

UNIVERSITÄT BONN • Geographisches Institut • Postfach 1147 • 53001 Bonn

Prof. Dr. Lothar Schrott Masterstudiengang
Studiengangsleiter Katastrophenvorsorge und
Vorsitzender Prüfungsausschuss Katastrophenmanagement
KaVoMa

Herrn Daniel Sieveke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

**STELLUNGNAHME
17/3156**

A09, A01

Meckenheimer Allee 166
53115 Bonn
Tel.: 0228/73-5394
www.kavoma.de

Sekretariat: Barbara Huth
Tel.: 0228/73-3689
Fax: 0228/73-9099
Barbara.Huth@uni-bonn.de

Bonn, 23.10.2020

Kurze Stellungnahme zum Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen „Den Katastrophenschutz in NRW stärken – Lehren aus der COVID-19-Pandemie ziehen“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

ich bedanke mich für die Möglichkeit zur schriftlichen Stellungnahme auf der Grundlage des mir vorliegenden Antrages vom 24.08.2020.

ad 1)

Die Einrichtung einer Kommission von Expert*innen zur „Katastrophenvorsorge NRW“ ist generell sehr zu begrüßen. Hierbei wird empfohlen, Expert*innen diverser Gefahrenlagen aus der Wissenschaft und Praxis einzubinden und weitere Sachverständige bei Bedarf hinzuzuziehen. Die gegenwärtige COVID-19 Pandemie zeigt auch, dass wir zunehmend mit systemischen Risiken konfrontiert werden, deren Eigenschaften (vernetzte Systeme, Komplexität, Ambiguität, Unsicherheit) tiefgreifende (meist negative) soziale, ökologische, ökonomische und politische Auswirkungen zur Folge haben. Eine regelmäßige Neubewertung der Gefahrenlagen und einhergehenden Risiken sollte durch die Kommission sichergestellt werden.

ad 2)

Es wird empfohlen, den (veralteten und vielfach kritisierten) Begriff „Naturkatastrophen“ zu vermeiden und durch „Katastrophen“ zu ersetzen (s. United Nations Office for Disaster Risk Reduction, www.undrr.org).

ad 4)

Bildung muss als Schlüssel für eine nachhaltige Katastrophenvorsorge verstanden, kommuniziert und verstärkt werden.

Den Schulen und Hochschulen kommt hierbei eine besondere Rolle zu, nicht nur in der Vermittlung von Gefahren und Risiken, sondern besonders – und dies liegt im Aufgabenbereich der Universitäten – in der Entwicklung neuer Konzepte, Strategien und wissenschaftlichen Techniken.

Dies ist in der Vergangenheit bereits vereinzelt erfolgreich geschehen (z.B. Tsunami-Frühwarnsystem, etc.), es besteht jedoch Bedarf an ganzheitlichen Ansätzen und Lösungen, um den zunehmend kaskadierenden Risiken entgegenzuwirken. Wir verfolgen mit unserem Weiterbildenden Masterstudiengang „Katastrophenvorsorge und –management (KaVoMa)“ diesen Ansatz, so dass eine verbesserte Vernetzung einschlägiger Studiengänge sinnvoll erscheint.

ad 5)

Die Stärkung der Kompetenzen des BBK wird als sinnvoll erachtet. Die Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern ist nicht grundsätzlich in Frage zu stellen, aber ein verbesserter Austausch erscheint notwendig. Eine zentrale Koordinierungsstelle beim BBK wird ausdrücklich begrüßt.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit den besten Wünschen

Ihr



Prof. Dr. Lothar Schrott